

Ziellinie zum Erfolg

46. Zwanzig und achtzig

Aufwand und Chance

Heinz, ein Freund aus Kindertagen, ist bei mir zu Besuch. Er sieht sich im Haus um und sagt zu mir: „Das glaube ich nicht! Das hast Du alles selbst gemacht?“ „Ja, natürlich.“ „Wann machst du das alles?“ Ich zu ihm: „Möchtest du das Buch lesen?“ „Nein, dafür habe ich wirklich keine Zeit.“ „Siehst du, ich hatte sogar die Zeit, es zu schreiben.“ Warum sind manche Menschen immer gestresst und haben für nichts Zeit, während andere scheinbar spielerisch ihre Ziele verfolgen und dann auch erreichen? Es sind Eigenschaften wie vitale Energie, die sehr helfen, es sind die passenden Ziele, die diese Menschen verfolgen und Erfolgreiche lassen Unnötiges liegen. Erfolgreiche Menschen haben gelernt, mit ihrer Energie und ihrem Aufwand zu haushalten. Das Wesentliche aber ist: Sie erzielen das Optimum von Aufwand und Ergebnis. Ein ganz wichtiges Prinzip dabei ist das Pareto-Prinzip. Ich nenne das Wesen hiervon in einem Satz: *Mit einem (relativ) kleinen Einsatz erzielt man große Wirkung.*

Auf zwanzig Prozent der Menschen verteilen sich achtzig Prozent des Besitzes. Der italienische Volkswirt Vilfredo Pareto erkannte dies bereits im 19. Jahrhundert. Dieses nach ihm benannte Prinzip lässt sich auf viele Lebensbereiche übertragen. 20 % der Kunden bringen 80 % Umsatz, 20 % der Zeitung enthält 80 % der Informationen oder mit 20 % Trainingsaufwand können Sie 80 % der möglichen Höchstleistung abrufen. Wenn Sie 100 % Ihrer möglichen Leistung erzielen wollen, dann müssen Sie auch 100 % Trainingsaufwand betreiben. Bleibt Ihnen dann noch genug Zeit für andere Aufgaben? Gut, jetzt wissen wir, dass 20 % unserer Kunden den Hauptgewinn bringen, aber wer sind diese 20 %? Die wichtigere Frage ist: Bei welchem Kunden zahlen wir effektiv drauf? Umgekehrt bedeutet dies, dass wir 80 % Aufwand betreiben für mickrige 20 % Ertrag. 80 % eingesetzte Mittel, Energie, Zeit, Material oder Werbeetat bringen nur 20 % Ergebnis.

Haben Sie schon darüber nachgedacht, was Sie tun, um Ihren Zielen näher zu kommen? Und womit verbringen Sie 80 % Ihrer Zeit, ohne

dass Sie das großartig weiterbringt? Nun könnten Sie antworten: Ich will einfach nur gut leben, wozu brauche ich das? Nun ja; auch 20 % Entspannung bringen Ihnen 80 % Erholung, wenn Sie es richtig machen. Außerdem werden Sie mehr Zeit für die angenehmen Dinge gewinnen. Klaus geht hundertprozentig in seinem Beruf auf. Was bleibt da noch für Freunde, Familie und für körperliches Wohlbefinden? Wenn Sie den Anspruch haben, dass Ihre Gäste vom Fußboden essen könnten und Ihre Wohnung staubfrei ist wie ein Reinraum für die Herstellung von Mikrochips, dann müssen Sie auch den Aufwand betreiben, um das sicherzustellen. Unsere Familie stellt keine Mikrochips her und wir essen von Tellern. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen noch ein Gesetz vorstellen: *Je wichtiger Ihnen eine Sache ist, desto mehr Aufwand müssen Sie dafür betreiben.* Das Schöne an Gesetzen ist, dass diese für alle gelten.

Sie werden es sein, der immer den Müll hinausträgt oder der das Auto putzt, wenn Ihnen das wichtiger ist als Ihren Mitmenschen. Sie werden es sein, der immer darauf achtet, dass sich genug Kaffee am Arbeitsplatz befindet oder dass der Kühlschrank voll ist. Beobachten Sie die Menschen nach diesem Gesichtspunkt: Menschen, die etwas für besonders wichtig erachten, regen sich gerne darüber auf, wenn diese wichtige Sache nicht erfüllt ist. Was wirklich wichtig ist, entscheiden Sie aber selbst. Das ist nur eine Frage der Bewertung und das können Sie auch ändern. Betrifft das wirklich nur die anderen, oder geht es Ihnen selbst so? Sind das nicht 80 % der Sisyphusarbeit, die Sie verrichten? Ach, Sie meinen, wenn Sie den Kühlschrank nicht füllen, werden Ihre Angehörigen verhungern – probieren Sie es aus. Kinder kann man auch zur Unselbständigkeit erziehen. Erlernte Hilflosigkeit durch Überfürsorge.

Denken Sie bitte einige Tage über das Pareto-Prinzip nach und machen Sie sich dazu Notizen. Sie werden bald merken, was Ihnen wichtig ist und worauf Sie deshalb mehr Gewicht legen möchten. Für diese Dinge brauchen Sie mehr Zeit. Da Ihre Insel aber ein begrenztes Zeitkonto besitzt, sollten Sie zunächst alles reduzieren, womit Sie hohen Aufwand betreiben und nur geringe Ernte einfahren. Überlegen Sie sich, ob Sie Ihr Auto wirklich zukünftig selbst mit der Hand waschen wollen oder ob die Waschstraße nicht auch genügt. Was könnten Sie in der gewonnenen Zeit Wichtigeres erledigen? Alte Zöpfe schneidet man ab.

Manchmal im Leben gibt es Projekte, die Ihnen sehr wichtig sind und einen hohen Aufwand erfordern. Komplexität ist der Feind des 20/80-Prinzips. Je mehr Menschen an einer Sache beteiligt sind und je mehr Schritte dafür nötig sind, desto mehr Zeit und Abstimmung untereinander sind nötig und desto mehr Kosten entstehen und werden Fehler gemacht. Der Aufwand steigt nicht linear (1, 2, 3), sondern exponentiell (2, 4, 8, 16) an. Wenn Sie Zwischenschritte weglassen können, dann tun Sie es und wenn Sie zum Gelingen des Projekts eine Person weniger brauchen, ist das auch besser. Nun möchten Sie trotzdem an dem Projekt festhalten, dass Ihnen den 20/80-Rahmen sprengt. Da hilft nur eines: Sie werfen für eine begrenzte Zeit alle Kraft auf diese eine Sache. Ich habe in meinem Leben, mit meiner Hände Arbeit, mehrere Häuser gebaut, Möbel geschreinert oder bin Marathon gelaufen. Aber niemals habe ich alles zur gleichen Zeit gemacht. Eines nach dem anderen. Dazwischen hatte ich immer genügend Phasen der Ruhe und Erholung, darauf habe ich stets geachtet. Könnten Sie so vorgehen, was meinen Sie?

Stellen Sie Ihren Ist-Zustand fest. Was muss mehr Gewicht bekommen, was fliegt raus?

Übernehmen Sie die volle Verantwortung. Fühlen Sie sich einfach für Dinge zuständig, die alle angehen, aber keiner anpackt?

Verringern Sie Komplexität oder, stecken Sie wenn nötig alle Kraft in ein Projekt. Das widerspricht nicht dem 20/80-Prinzip, wenn Sie im größeren Zeitrahmen die Verhältnisse wahren. Hetzen Sie bloß nicht von einem Achttausender auf den nächsten!

Nutzen Sie das Wissen anderer Menschen. Diese wertvollen Erkenntnisse erhalten Sie durch direkten Rat, Sie können auch Bücher lesen.

Arbeiten Sie nur mit den besten Leuten und mit dem besten Werkzeug.

Zählen Sie sich zu den Menschen, die nur das Beste wollen? Gerade dann sollten Sie das Pareto-Prinzip befolgen. Perfektionismus ist eher hinderlich für den Erfolg, weil das Verhältnis von Aufwand und Erfolg nicht stimmt.

Sie wissen nun, dass es Unterschiede zwischen eilig und wichtig gibt (siehe erstes Kapitel), aber auch, dass Sie für Ausgewogenheit in Ihrem Leben sorgen müssen, um Balanceverlusten vorzubeugen.

Ihre Ressourcen sind begrenzt. Es gibt für alles ein Optimum. Wer seine Chancen nicht ergreift, verliert, wer zu wagemutig ist auch.

Mein Rat

„Finden Sie das Optimum von Aufwand und Ertrag!“

Literatur

http://www.gandke.de/Gandke_Pareto-Prinzip.pdf
(Abruf: 15. August 2014)

